

Die Zeit unter der Lupe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Zeit unter der Lupe

2. AUGUST Heute leben **6,1 Milliarden Menschen** auf der Erde, täglich werden es 80 Millionen mehr. Gemäss dem Wissenschaftsmagazin «Nature» wird im Jahr 2070 ein Stopp dieses Wachstums eintreten. Bis dann werden neun Milliarden Menschen leben. Am Ende des Jahrhunderts werden die über 60-Jährigen rund 34 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen.

6. AUGUST Jedes Jahr verschwinden in der Schweiz rund 40 Quadratkilometer **Kulturland**, das sind täglich 11 Hektaren. Zwei Drittel davon werden überbaut, vor allem im Mittelland. In den Alpen zieht sich die Landwirtschaft aus den entlegenen Bergtälern zurück, damit geht weiteres Kulturland verloren.

13. AUGUST Eine Million Menschen nehmen an der zehnten Ausgabe des Techno-Spektakels **Street Parade** in Zürich teil – ein Rekord. Vor zehn Jahren waren es erst 2000 Teilnehmende gewesen.

14. AUGUST Das unbemannte amerikanische Testflugzeug «**Helios**» stellt einen neuen Höhenflugrekord auf. Die solargetriebene Maschine erreicht bei minus 40 Grad Celsius 32,2 Kilometer Höhe. «Helios» ist mit 82 Metern Spannweite breiter als eine Boeing 747, fliegt aber viel langsamer.

15. AUGUST Der Schweizerische Gewerkschaftsbund fordert für nächstes Jahr generelle **Lohnerhöhungen** von 5 Prozent, davon sollen 3,5 Prozent reale Verbesserungen sein und 1,5 Prozent die Teuerung ausgleichen. Er verweist auf die massive Steigerung bei den Managerlöhnen.

15. AUGUST Eine brisante Studie des TCS zur Verkehrsentwicklung verlangt den **Ausbau der A1** auf sechs Spuren. Der damit verbundene Mehrverkehr auf den einzelnen Abschnitten sei mit 0,4 bis 5,4 Prozent eher klein. Die Bahn werde nur wenig Marktanteil verlieren.

22. AUGUST Der Bundesrat ist gegen einen zweiten Tunnel für den Autoverkehr durch den **Gotthard**. Er verweist auf den Alpenschutzartikel und auf seine Absicht, die Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene zu fördern. Die wahren Verkehrsprobleme lägen nicht am Gotthard.

22. AUGUST Sechs Jahre nach Bosnien und zwei Jahre nach Kosovo startet die Nato einen dritten Einsatz auf dem Balkan. In **Mazedonien** sollen 3500 Soldaten grosse Teile von Waffen der albanischen Freischärler innert eines Monats einsammeln und so einen Frieden erzwingen.

22. AUGUST Die Schweizer **Medienszene** ist im Umbruch. Die Tamedia AG kauft für 92 Millionen Franken TeleZüri und Radio 24 von Roger Schawinski. Damit wird die Tamedia das grösste Multimedia-Unternehmen des Landes. Tele 24 wird geschlossen, 80 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden entlassen.



KEYSTONE

11. SEPTEMBER New York und Washington werden zum Ziel der verheerendsten Terroranschläge in Friedenszeiten. Zwei entführte Flugzeuge rasen in die Doppeltürme des Welthandelszentrums im Süden von Manhattan. Die über 400 Meter hohen Türme stürzen brennend ein. In Washington zerstört ein Flugzeugabsturz das Verteidigungsministerium. Die Zahl der Opfer geht in die Tausende. Die Weltmacht Amerika ist in ihrem Nerv getroffen.

WORTE DES MONATS

28. AUGUST Ausländer ohne Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung, die «**Sans Papiers**», machen in welschen Städten auf ihre Lage aufmerksam. Das Phänomen sei menschlich untragbar und schade der Migrationspolitik und dem Rechtsstaat, sagt die Eidgenössische Ausländerkommission.

29. AUGUST Der Bundesrat wird die vom Parlament verabschiedete **Fristenregelung** beim Schwangerschaftsabbruch unterstützen. In den ersten zwölf Wochen kann eine Schwangerschaft bei einer geltend gemachten Notlage der Frau unterbunden werden. Es gibt eine freiwillige Beratung.

30. AUGUST Die schwer angeschlagene **Swissair-Gruppe** will 1250 Stellen streichen und ertragbringende Firmenteile verkaufen. Das Streckennetz sowie die Flotten von Swissair und Crossair werden angepasst. Die Schuldenlast des Unternehmens beträgt 15 Milliarden Franken.

30. AUGUST Staatskredite, Stromexporte und der Gütertransit durch die Alpen haben die Kriegswirtschaft der Achsenmächte Deutschland und Italien unterstützt. Schweizer Firmen haben in Deutschland mit 11 000 Zwangsarbeitern gute Geschäfte gemacht. Das geht aus Studien der **Bergier-Kommission** hervor.

4. SEPTEMBER Im Seilziehen um einen **Staatsvertrag** mit Deutschland über die Anflüge auf den Zürcher Flughafen einigen sich die Verkehrsminister beider Länder. Die Schweiz wird den Anflugverkehr bis zum Jahr 2005 freiwillig unter 100 000 Flugbewegungen im Jahr senken und weitere Einschränkungen hinnehmen.

10. SEPTEMBER Die jüngste Erhebung der AG für **Werbemediaforschung** belegt den harten Wettbewerb auf dem Medienmarkt. Bekannte Blätter wie Tages-Anzeiger, Facts und Neue Zürcher Zeitung müssen Verluste hinnehmen. Die Presse kann sich gegenüber den elektronischen Medien insgesamt halten. Die Zeitlupe kann ihre Reichweite sogar leicht steigern.

«Es ist unsäglich, wenn eine Gemeinde im Kanton Schwyz einen völlig unrealistischen tiefen Steuersatz festlegt und so reiche Steuerzahler anzieht. Das gefährdet den eidgenössischen Frieden.»

MORITZ LEUENBERGER, BUNDESPRÄSIDENT

«Es ist keine gute Idee, den Benzinpreis allgemein zu erhöhen. Wenn man das Verursacherprinzip ernst nimmt, ist der Strassenzoll am Stadteingang gerechtfertigt.»

PASCAL COUCHEPIN, BUNDESRAT

«Die Tabula-rasa-Ideologie in der AHV und anderswo ist passé. Wenn es ernst wird, zittern die Politiker, die einen Abbau anstreben, vor dem Volk.»

RUTH DREIFUSS, BUNDESRÄTIN

«Wissen Sie, warum ein Schweizer Bundesrat keinen Bodyguard braucht? Weil hier jeder weiss, dass sich nach einem Attentat an der Politik des Landes nichts ändern würde.»

OTTO STICH, ALT BUNDESRAT

«Wir dürfen den Staat nicht den Nationalisten überlassen, welche ihn auf Ausländerzahlen, Traditionen von vorgestern und auf Ruhe und Ordnung reduzieren.»

FRANZ STEINEGGER, FRÜHERER FDP- UND HEUTIGER EXPO.02-PRÄSIDENT

«Viele junge Erwachsene von eingebürgerten Ausländern erfüllen ihre Militärdienstpflicht nachweislich mit Stolz. Nicht selten verhalten sie sich dabei schweizerischer als die Schweizer.»

KARL HALTINER, DOZENT FÜR MILITÄRSOZIOLOGIE AN DER ETH ZÜRICH

«Nach heutigen Begriffen wäre Jean-Jacques Rousseau ein politischer Flüchtling, und die SVP würde ihn sofort aus unserem Land weisen.»

YVETTE JAGGI, PRÄSIDENTIN DER PRO HELVETIA

«Dass die Schweiz viel eher an die europäische Landstrasse gebaut war, als dass sie wie eine Festung im Gebirge dem Ausland trotzte, das sieht kaum jemand.»

PETER VON MATT, PROFESSOR FÜR NEUERE DEUTSCHE LITERATUR AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

«Ich habe Mühe mit der Prosecco-Zivilisation, mit diesen Börsennichtsnutzen, die weder ein Produkt herstellen noch eine sinnvolle Dienstleistung erbringen.»

FRANK A. MEYER, RINGIER-PUBLIZIST

«Wir sind vielleicht etwas später arriviert als die Franzosen. Aber heute haben wir in der Schweiz die besten Restaurants der Welt.»

FREDY GIRARDET, WAADTLÄNDER STARKOCH

«Ich hänge nicht so sehr am Leben. Wenn es vorbei ist, dann ist es vorbei. Man sollte kein Drama aus seinem individuellen Fall machen.»

KARL LAGERFELD, MODEZAR

«Es geht nicht an, vom Hund zu verlangen, dass er Menschen aus Lawinen befreit, und ihn gleichzeitig als Drecksköter zu bezeichnen.»

ANDREAS VON ALBERTINI, GRÜNDER EINER HUNDEPARTEI